

Z c
5355

Gedichte
auf den seligen Herrn Cabinets-
Minister Grafen von Munsterhausen
und dessen Familie.

VII, 41.

V, 4i.

5, 286,

1-5.6.6^a.6^b.7-19

Den frohen
Seburts = Tag

Des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
Herrn

Ernst Christoph,

des Heil. Röm. Reichs Grafen

von **Wanauffel,**

Des Königl. Polnischen weissen Adler-Ordens Ritters, ic. ic.
Seiner Königl. Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen-Hoch-
besaltten Geh. Cabinets-Ministers, und wirklich Geh. Rathes, Starosten
zu Nowodwar, Erb-Herrn auf Kersin, Krukenbet, Gandelin, Krühne,
Schlawicin, Summin und Gardewitz ic.

besinget

am 22. Jul. 1740.

im Namen der

Gesellschaft der Wahrheitliebenden.

Lamprecht.

B E R E I T,

Gedruckt bei Joh. Gottfried Michaelis, Königl. privil. Buchdrucker.

Wie hab ich weit von Dir nicht Deinen Geist bemerkt
Den ein verklärtes Licht mit Muth und Einsicht stärkt.
Die Grossen pflegen oft die Hoheit zu verlieren,
Je mehr wir in der Näh von ihrer Schwäche spüren.
Du wirkst kräftiger, je näher man dich kennt,
Je mehr man Dich, mein Herr, von andern Grossen trennt,
Und Deine Hoheit selbst erweckt in uns die Triebe,
Die reinen Regungen, der Ehrfurcht und der Liebe.

Wie lehrt die Weisheit stets die wahre Menschlichkeit,
Entfernt von Wahn und Stolz und von der Grausamkeit,
Gewinnt ihr helles Licht, nicht, weis es uns erschreckt,
Nein weit es überall der Ruhe Glück erweckt.

Wie Wahrheit, welche nun den ersten Sieg gewann,
Nahm Dich, erlauchter Graf, zu ihrem Beystand an,
Die blöde Gleichnerey, den Irrthum zu verjagen.
Nicht jedes Auge kann der Sonne Glanz vertragen.
Doch, wie des Adlers Muth ihn immer höher führt,
Je mehr er ihre Kraft und ihre Stärkung spührt;
Wie nichts Ihn hindern muß, der Höhe nachzugeben:
So lies Dein grosser Geist auch gleiche Stärke sehen.
Der Vorurtheile Dampf, den Schein der Eitelkeit
Den falschen Gottesdienst, der Gottes Recht entwehrt,
Durchdrang dein weises Herz; so wie die Nasereyen,
Die oft der Mensch erwehrt, von Gott sich zu befreyen.

Nichts hindert Deinen Geist, der frey und unumschränkt,
Der Wahrheit Neigung folgt, und nur ihr ähnlich denkt.
Ihr königliches Glück noch weiter auszubreiten,
Die Menschen durch Vernunft zur Besserung zu leiten,
Die Tugend zu erhöhn, die groß und glücklich macht;
Das hat Dein hoher Muth, o Graf, bisher vollbracht.
Dies unterscheidt Dich mehr, als was die Niedern reiset, |
Wonach sehr oft der Wahn der meisten Grossen geizet, |

Wir die der Wahrheit Zug, mit Dir, mein Herr, vereint,
Wir ehren diesen Tag, der uns zur Lust erscheint,
Den Tag, den Lob und Ruhm weit mehr, als wir erheben,
Der Dich der ganzen Welt zum Beispiel hingebet,
Ein Weiser wünschet nichts; das, was die Vorsicht thut,
Bleibt unbeweglich fest, und ist beständig gut.



Pam 2c 5355 (2nd)

pon ⁷ Zc 5355, 2o

ULB Halle 3
003 252 566



Sb

m.c.



Den frohen
Geburts-Tag

Des
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
Herrn

Ernst Christoph,

des Heil. Röm. Reichs Grafen

von Mantuffel,

Des Königl. Polnischen weissen Adler-Ordens Ritters, u. u.
Seiner Königl. Majestät in Polen und Churfürst. Durchl. zu Sachsen-Hoch-
bestalten Geh. Cabinets-Ministers, und wirklich Geh. Raths, Starosten
zu Nowodwar, Erb-Herrn auf Kerstin, Kruckenbek, Gandelin, Krühne,
Schlawicin, Summin und Gardewitz u.

besungen

am 22. Jul. 1740.

im Namen der

Gesellschaft der Wahrheitliebenden.
Lamprecht.

B E I N,

Gedruckt bei Joh. Gottfried Michaelis, Königl. privileg. Buchdrucker.

